

Aus der SAG und den angeschlossenen Gesellschaften = Nouvelles de la SAS et des sociétés affiliées

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen
Gesellschaft**

Band (Jahr): **14 (1969)**

Heft 115

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zu reagieren. Wir dürfen nicht vor neuen Forschungsergebnissen zurückschrecken, sondern wir sollten froh sein, dass damit vielleicht die noch offene Frage beantwortet werden kann, die Frage nach der Entwicklung eines Universums. HANNES ALFVÉN erklärt vor einem grossen Leserkreis erstmals diese neue Theorie des Universums und vergleicht sie mit anderen Modellen. Wird damit auch tatsächlich das Phänomen *Quasar* erklärt?...

Mit seinem Buch hat Professor HANNES ALFVÉN einen gewagten Schritt getan. Er erklärt, untermauert von Vermutungen und Laboratoriumsphysik, die Entstehung der Welt, und zwar auf eine neue Weise. Man muss solchen Theorien mit einer gewissen Skepsis gegenüber treten, jedoch ohne Vorurteile. Die Theorie ist fehlerlos, widerspruchlos – aber modern. Um den Leser für diese Theorie zu gewinnen, geht HANNES ALFVÉN in seinen Erklärungen ganz vorsichtig Schritt für Schritt vor, was ein Lesen und Verstehen recht einfach macht. Das Buch ist sehr empfehlenswert, vor allem, weil es uns zwingt, für nicht gewohnte Theorien die Ohren zu spitzen, und weil es uns einen Schritt weiter bringt im Erkennen unserer Welt.

EWGENI OBRESCHKOW

R. NEWTON MAYALL und MARGARET W. MAYALL: *Skyschooling – Photography for Amateur Astronomers*. Dover Publications, Inc., New York, 1968; 186 Seiten mit 73 Abbildungen und vielen Tabellen; US \$ 2.75.

Das vorliegende Buch ist 1949 zum ersten Male erschienen.

Seit dieser Zeit sind jedoch die technischen Möglichkeiten von Film und Kameras wie auch das Interesse der Menschen an der Astronomie ungeheuer angewachsen, so dass sich die Autoren veranlasst sahen, eine erweiterte und verbesserte Auflage herauszugeben. Der Dover-Verlag hat es verstanden, das Buch drucktechnisch sehr schön auszugestalten und den Preis doch niedrig zu lassen.

Die beiden Autoren sind mit den Amateurastronomen aufs engste verbunden – MARGARET W. MAYALL ist Direktorin der AAVSO (American Association of Variable Star Observers). R. NEWTON MAYALL stellte seine Kenntnisse als Ingenieur zur Verfügung.

Das Buch geht von den einfachsten Hilfsmitteln aus: «Man nehme irgendeine Kamera (z. B. eine Box), ein Stativ und irgendeinen Film...» Das erste Kapitel befasst sich denn auch mit den Sternspuren, die man bei Aufnahmen mit stehender Kamera erhält. So zwischen den Zeilen werden dem Leser die grundlegenden Tatsachen der Astronomie beigebracht. Die späteren Kapitel behandeln kompliziertere Apparaturen, wie Montierungen und Speziallinsen, und schwierigere Himmelsobjekte, wie Kometen, Galaxien und Planeten. Ganz besonders wertvoll sind die Kapitel über das heute (auch bei uns) erhältliche Filmmaterial und die Verarbeitungstechniken.

Skyschooling – Photography for Amateur Astronomers ist ein richtiges «Kochbuch» für den zukünftigen Astrophotographen. Der englische Text ist auch bei geringen Englischkenntnissen leicht verständlich. Dem photographisch interessierten Sternfreund ist das Buch sehr zu empfehlen. NIKLAUS HASLER-GLOOR

Aus der SAG und den angeschlossenen Gesellschaften Nouvelles de la SAS et des sociétés affiliées

Jahresbeiträge 1970

Die *Einzelmitglieder* der SAG erhalten anfangs Januar 1970 eine Zahlungsaufforderung für den Jahresbeitrag 1970. Die Einzahlung des Jahresbeitrages von Fr. 20.– (Ausland SFr. 25.–) soll bis zum 31. Januar 1970 erfolgt sein. Jung-Mitglieder *nur* in der Schweiz (Jugendliche unter 20 Jahren; Studenten) bezahlen unter Angabe ihres Geburtsdatums nur Fr. 10.–.

Die *Kollektivmitglieder* bezahlen ihre Jahresbeiträge *nur* an den Kassier der Sektion.

Die *Sektionskassiere* sind nach den in Luzern an der ausserordentlichen Generalversammlung angenommenen Statuten gebeten, die ORION-Beiträge für das Jahr 1970 ihrer Sektions-Mitglieder bis spätestens Ende Juni 1970 an die SAG zu überweisen.

Der Vorstand der SAG

Die ausserordentliche Generalversammlung der SAG

Luzern, 4./5. Oktober 1969

Wer am Samstag, den 4. Oktober 1969, das Verkehrshaus der Schweiz in Luzern kurz vor drei Uhr nachmittags besuchen wollte, wunderte sich über die vielen Leute, die vor dem einzigen Billettschalter Schlange standen: Neben den Besuchern der Ausstellungen im Verkehrshaus waren es die Mitglieder der

SAG aus der ganzen Schweiz, die Einlass begehrten. Die letzten Mitglieder erhielten erst nach drei Uhr das Eintrittsbillet und suchten sich dann so rasch als möglich im Vortragssaal des Verkehrshauses einen günstigen Platz.

Mit 12 Minuten Verspätung konnte der Präsident der SAG, Dr. E. HERRMANN, die Geschäftssitzung der ausserordentlichen Generalversammlung eröffnen. Er begrüßte im speziellen Herrn Stadtpräsident und Nationalrat Dr. HANS RUDOLF MEYER, der die SAG im Namen von Stadt und Kanton Luzern sehr herzlich willkommen hiess, wie auch Herrn Direktor ALFRED WALDIS als Gastgeber dieser Tagung und Herrn Dr. med. L. BALDINELLI, Präsident der Internationalen Union der Amateur-Astronomen.

Der Präsident der SAG nahm hierauf sofort das wichtigste Traktandum an die Hand, ohne zuerst den Bericht des Generalsekretärs abzuwarten, wie es eigentlich vorgesehen war. Da die SAG auf nun über 2100 Mitglieder angewachsen ist, sind die jetzigen Statuten nicht mehr ausreichend. Herr Dr. HERRMANN schilderte kurz die Entstehung des an der ausserordentlichen Generalversammlung vorliegenden neuen Statutenvorschlages von seinem ersten Entwurf vom Februar 1969 an über die Vorstandssitzungen und die vielen Diskussionen. Es war sehr bedauerlich und erschwerend für die weitere Diskussion, dass nicht jedes an der Versammlung anwesende Mitglied einen solchen Vorschlag schriftlich vor sich

liegen hatte. Über die Statuten als Ganzes wurde nicht abgestimmt; jedoch wurden die einzelnen Artikel der Reihe nach besprochen und von der Versammlung meistens stillschweigend gutgeheissen. Die Diskussion in der Versammlung zeigte, dass die frühere Idee einer Umwandlung der SAG in einen Verband mit Delegiertenversammlung als höchstem Organ von der Mehrheit der anwesenden Mitglieder eher abgelehnt wird. Die neuen Statuten werden einer der nächsten ORION-Nummern beigelegt.

Herr Prof. Dr. ARNOLD KAUFMANN aus Solothurn, ehemaliger Präsident der SAG und hochherziger Spender und Gründer des ORION-Fonds, wurde auf Vorschlag des Vorstandes mit Applaus zum Ehrenmitglied der SAG ernannt.

In der Folge berichtete Herr Dr. HERRMANN kurz über die Instrumente aus dem Nachlass von Dr. DE SAUSSURE, die der SAG vermacht worden waren. Er konnte auch von der Schenkung des Refraktors AMICO an die SAG berichten. Der Vorstand schlug der Versammlung vor, diesen Refraktor der aktiven Gesellschaft Lausanne zu Eigentum zu überlassen. Die Generalversammlung erhob diesen Vorschlag zum Beschluss. Herr ROGER NOVERRAZ, Präsident der Société Vaudoise d'Astronomie, dankte der Versammlung für dieses grosse Geschenk.

Der Bericht des Generalsekretärs war wie üblich wiederum sehr erfreulich. Obwohl er im ORION gedruckt wird, soll schon hier auf einige Punkte hingewiesen werden: die Mitgliederzahl der SAG hat nun 2100 überschritten (davon fast 300 im Auslande). Herr HANS ROHR wies darauf hin, dass wir uns das durch die Weltraumfahrt neu erwachte Interesse an den Sternen und an der Astronomie zunutze machen sollten, um neue Freunde unseres Hobbys zu finden. Die grösste Freude des Generalsekretärs war es aber, die Gründung des ORION-Fonds bekanntgeben zu können!

Nach einer kurzen Pause hielt Herr ALFRED WALDIS, Direktor des Verkehrshauses der Schweiz in Luzern, einen sehr interessanten Vortrag über die neuesten Weltraumexperimente, die an Hand von vielen Diapositiven erläutert wurden. Die Gesamtschau der letzten Ereignisse zeigten uns erst, in welcher kurzen Zeit diese unendlich grossen Fortschritte gemacht wurden. Der Vergleich von Raketen und Raumkapseln der Mercury-, Gemini- und Apollo-Missionen liessen diese Fortschritte klar werden. Das frappanteste Diapositiv zeigte eine Saturn-V-Rakete, mitten in der Stadt Luzern aufgestellt: sie reicht weit über die höchsten Häuser hinaus. Die Erläuterungen von Herrn WALDIS waren technisch wohlfundiert und klar, sie zeugten von grossem Verständnis für die Probleme der Weltraumfahrt.

Der erste Farbfilm zeigte uns die Arbeit hinter den Kulissen im Weltraumbahnhof Cape Kennedy. Der Einblick in dieses grösste Unternehmen war faszinierend. Im zweiten Film konnten wir den epochema-

chenden Flug des Raumschiffes Apollo 11 mit der Landung der ersten Menschen auf dem Mond noch einmal miterleben. Leider waren die meisten Bilder vom Mond ohne Bewegung; als bewegliches Element wurden grosse Teile der Fernseh-Direktübertragung vom 21. Juli 1969 eingespielt.

Das Nachtessen im Restaurant des Verkehrshauses war von über 170 Mitgliedern besucht. Auch hier wurde die Gelegenheit zu persönlichen Kontakten unter den Mitgliedern benutzt.

Die abendliche Demonstration im Planetarium Longines durch Herrn Prof. Dr. LORENZ FISCHER war sehr eindrucklich, da er uns aus der reichen Skala der Möglichkeiten vieles vorführte. Sie wurde von den gegen 275 Zuschauern gebührend gewürdigt. Ein Planetarium muss man gesehen haben, denn der Zauber der «Laterna magica» lässt sich nicht beschreiben! Das Planetarium Longines ist wirklich eine Reise nach Luzern wert.

Als Abschluss des Abends trug Herr Dr. ERWIN WIEDEMANN aus Riehen seine Neukonstruktion eines Spiegelteleskopes mit sphärischen Flächen und verkürzter Schnittweite vor (siehe ORION 14 [1969] Nr. 114, S. 127/128).

Am nächsten Morgen fand sich die Versammlung wieder im Vortragssaal des Verkehrshauses der Schweiz ein, um Herrn Prof. Dr. MAX SCHÜRERS Vortrag: *Astronomische Modelle* anzuhören. Der Redner zeigte, wie weitgespannt der Begriff «Modell» ist: er geht vom Pariser Couturier-Modell über die Nachbildungsmodelle, gedanklichen Modelle bis zu den kosmologischen Modellen. Wir wollen jedoch nicht vorgehen, da wir hoffen, den Vortrag von Herrn Prof. SCHÜRER im ORION veröffentlichen zu können. Der Redner erntete grossen Applaus.

Nach Apéritif und reichhaltigem Mittagessen unternahmen viele Teilnehmer noch eine Seerundfahrt, an welcher der Berichterstatter leider nicht teilnehmen konnte. NIKLAUS HASLER-GLOOR, Winterthur

Bericht des Generalsekretärs der SAG

über seine Tätigkeit im Jahre 1968 und in der ersten Hälfte 1969

1. Mitgliederbewegung

Wir haben bereits letztes Jahr erwähnt, dass die umfassende Bereinigung unserer angewachsenen Mitgliederlisten zum Austritt oder Ausschluss einer Reihe säumiger Zahler führte. Wir konnten vor einem Jahr deshalb nur den bescheidenen Nettowachstum von 18 Mitgliedern melden. Die Wirkung dieser unbedingt nötigen Massnahmen machte sich auch im Berichtsjahr bemerkbar. Heute beträgt die Mitgliederzahl etwas über 2100. Interessant ist die Verteilung: der Bestand an *Einzelmitgliedern* hat 700 definitiv überschritten, während die Zahl der *Kollektivmitglieder* weniger rasch zunahm und um 1400 herum pendelt. Bezeichnend für den guten Ruf unseres ORION ist die Tatsache, dass die Zahl der Einzelmitglieder im *Auslande* beständig ansteigt und sich heute 300 nähert.

Es soll hier deutlich gesagt werden: die Arbeit, die Mitglieder-Kontrollleur, Kassier und Technischer Redaktor mit den

Hundertern von Adressänderungen – vielfach verspätet –, mit Mahnungen und skurrilen Wünschen, *freiwillig* und manchmal sehr mühsam leisten, verdient die dankbare Anerkennung der Gesellschaft. Möge jedes Mitglied den Herren die Arbeit erleichtern durch korrekte Erfüllung seiner Pflichten!

2. Angeschlossene Gesellschaften

Wie die ausgestellten Bestandeskurven zeigen – wenn auch heute nicht auf den letzten Stand gebracht – ist der Zuwachs bei den meisten Gesellschaften eher stationär. Aber immer wieder zeigen die Linien, welche Gruppen sich aktiver Vorstandsmitglieder erfreuen. Ohne dass einzelne begeisterte Sternfreunde sich mit Leib und Seele einsetzen, Vorträge, Führungen, öffentliche Sternabende usw. organisieren, stagniert jede Gesellschaft – und dabei ist es Tatsache: es gibt tausende interessierter Sternfreunde im Lande, die von unseren Gesellschaften heute immer noch nichts wissen!

Wiederum scheut sich der Sprechende nicht – er wird es in seiner Hartnäckigkeit immer wieder tun – einen freundlichen Appell an unsere Romands zu richten, zur Gründung lokaler Gruppen. Der oft gehörte Einwand, unsere welschen Freunde seien eben keine Vereinsmeier wie die Deutschschweizer, ist unhaltbar. Gerade unsere beiden Gesellschaften französischer Zunge, die blühenden Gruppen in Lausanne und Genf, wie auch die Freunde im Tessin, zeigen in aller wünschbaren Deutlichkeit, was getan werden kann, wenn sich nur 1–3 begeisterte, einsatzbereite Amateure zu einem Kern zusammenfinden und an die Öffentlichkeit treten. Man bediene sich der Presse, die gerne mithilft! Eh bien, mes amis à Bienne, Neuchâtel, Fribourg, etc.!

3. Presse, Radio, Fernsehen

Wir möchten uns kurz fassen. Auf Drängen des «Schweizerischen Feuilleton-Dienstes» verfasste der Generalsekretär – der täglich die vollständige Dokumentation der NASA erhält – einige kurze Artikel eher technischer Natur über die Apollo-Flüge 7 bis 10 und die Mars-Mariner 6 und 7. In Vorbereitung des Apollo-Fluges 11 erschien ein grösserer Aufsatz über das Kommende, der in vielen schweizerischen Blättern Aufnahme fand in Ergänzung zu anderen Berichten von Fachastronomen und Ingenieuren.

Zeitmangel verunmöglichte jedoch jede regelmässige Radio-Überwachung astronomischer Themata, ebenso beim Fernsehen. Wir danken unseren Fachleuten, hier mitgeholfen zu haben, soweit es ihre Zeit erlaubte. Wie notwendig alle Aufklärung ist, zeigten erschreckend die Fragen, die im Juli im Fernsehen gestellt wurden – ein wahrer Abgrund von Nichtwissen und absurdem Glauben ist zu überbrücken, bis die schweizerische Schule da langsam Wandel schafft.

Die historische Mondlandung der amerikanischen Astronauten, der Augenblick, da zum ersten Mal ein Mensch einen anderen Himmelskörper betrat, hat in unserem Lande Millionen in den Bann gezogen. Siehe die sofort ansteigende Flut an aktuellen Mondbüchern. Aber bereits beginnt die überfütterte Öffentlichkeit nach anderen Sensationen zu fragen. Wir alle sollten jedoch das neu geweckte Interesse am astronomischen Himmel nutzen, um auf unsere Gesellschaften und damit auf unsere Hilfe aufmerksam zu machen.

4. Vorträge

Wie bereits im letzten Jahresbericht noch kurz erwähnt, sprach der Generalsekretär zwischen Fasnacht und Ostern an 9 aufeinanderfolgenden Sonntags-Matinées im Grosskino Rex in Zürich. Bezeichnend: alle Versuche, die Zürcher Presse auf die Veranstaltungen im Interesse der Volksbildung aufmerksam zu machen, waren vergebens. Die Folge waren entrüstete Briefe aus dem Publikum an den Sprechenden, warum denn nichts «in der Zeitung stand»... Eine ganz andere, unerwartete Folge der Vortragsreihe war die Aufforderung eines bekannten Zürcher Verlages, das Referat in Form eines Bildbuches niederzulegen. Meine entschiedenen Einwände gegen eine solche Publikation wurden unter den Tisch gewischt. Das Resultat dieser «Erpressung» erscheint in diesen Tagen auf dem Büchermarkt und hilft vielleicht, dass mancher Sternfreund den Weg zu uns findet.

5. Bilderdienst

Wir hatten die Freude, Ihnen an der letzten Generalversammlung in Lugano, Mai 1968, als *Total* der abgegebenen Astro-Aufnahmen seit Beginn des Dienstes 1953 folgende Zahlen melden zu können: 39000 Dias und gegen 6800 Vergrösserungen. In den letzten 17 Monaten sind dazugekommen: 7310 Dias und 721 Vergrösserungen und Grossformate, darunter – für eine Ausstellung im Auslande – ein Riesenbild von 18 Quadratmetern. Den Löwenanteil der gelieferten Dias bilden die Farben-Aufnahmen der Gemini-Flüge der vergangenen zwei Jahre sowie die neue Serie des historischen Apollo-8-Fluges, als die ersten Menschen den Mond umkreisten. Der Generalsekretär hofft, noch in diesem Jahre 2 weitere Farben-Dias-Serien von Apollo 10 und 11 herauszubringen, bis – nach längerem Unterbruch – vielleicht wieder rein astronomische Aufnahmen von Flagstaff und Palomar erhältlich sein werden.

6. ORION

Das Jahr der Überraschungen! Auf Ostern 1968 schenkte Herr Prof. Dr. A. KAUFMANN, der frühere Präsident der SAG, den grossen Betrag von Fr. 10000.– als Grundstock für einen zu bildenden ORION-Fonds. Die Zinsen des Kapitals sind, nach den Bestimmungen des Donators, für den Ausbau des ORION bestimmt. Das Kapital selbst darf nicht angebrochen werden. Damit ging ein alter Wunschtraum des Generalsekretärs in Erfüllung, im nie endenden «Kampf» zwischen verständlichen Wünschen nach vermehrter Ausgestaltung des ORION und den angespannten Finanzen der SAG einen finanziellen Halt im Rücken zu spüren. Die hochherzige Gabe wurde gebührend verdankt.

Am 26. Juni 1969 verschlug es dem Generalsekretär den Atem, als ihm in seiner täglichen Post aus einem bescheidenen Couvert erneut ein Check von Fr. 10000.– in die Hand fiel. Das liebenswürdige Schreiben des ungenannt sein wollenden Sternfreundes nahm ausdrücklich auf das launige «entre-filet» im ORION Bezug «Bitte, daran denken...» Der Schreiber meinte: «... Es ist durchaus richtig, dass ich nichts ins Jenseits hinüber nehmen kann, und es ist daher gescheiter, ich denke jetzt schon an die Nöte der SAG...» Es versteht sich von selbst, dass der Vorstand, Präsident und Generalsekretär dieses grossartige Geschenk herzlich verdankten. Es wurde ebenfalls dem ORION-Fonds zugefügt, und nur die Zinsen werden genutzt.

Ferner durfte die SAG im Frühjahr 1969 von unserem neuen Mitglied auf Lebenszeit, Herrn Dr. PETER SULZER, Hettlingen, die grosszügige Erhöhung seines Betrages auf Fr. 1000.– entgegennehmen. Auch dafür sei hier herzlich gedankt!

Eine hochwillkommene Schenkung für den ORION-Fonds machte auch unser liebes Gründungsmitglied, Herr Ing. MASSON in Bern: der Erlös der *vollständigen* Reihe sämtlicher ORION-Nummern 1–64 soll ebenfalls dem ORION-Fonds zufließen. Die seltene Reihe wartet auf einen verständigen Käufer (Bibliotheken, Sammler!).

7. Ausblick

Was die Zukunft bringt, wissen wir nicht. Aber die spektakulären Erfolge der Raumfahrt haben doch sichtlich das Interesse der Allgemeinheit am Sternenhimmel erneut geweckt – siehe die nicht abreissende Flut der Astronomiebücher. Wenn es vielleicht heute den Anschein hat, dass der Bestand der SAG mit 2100 Mitgliedern eine gewisse Sättigung zeigt, möchten wir doch nicht einfach auf dem Erreichten ausruhen. Immer und immer wieder hören wir von Sternfreunden im Lande, in Stadt und Land, dass sie von der Existenz unserer Gesellschaften keine Ahnung hatten und gerne zu uns stossen, einmal darauf aufmerksam gemacht. *Diesen* Kreisen – und es sind Tausende von Menschen allein unter uns in der Schweiz, heute von der Raumfahrt und den Wundern des Sternenhimmels gefangen – diesen Kreisen wollen wir helfen, Sie und wir.

Die Aufgabe hat kein Ende, aber sie macht wahrhaft glücklich.

Schaffhausen, Ende September 1969

HANS ROHR

L'Assemblée Générale extraordinaire de la SAS

à Lucerne, les 4 et 5 octobre 1969

Cette Assemblée Générale extraordinaire, qui avait pour but principal l'adoption de nos nouveaux statuts, s'est ouverte le 4 octobre à 15 heures, dans le grand auditorium de la Maison suisse des transports et communications à Lucerne, un peu petit en l'occurrence, les derniers arrivés, placés au deuxième ou au troisième rang de la galerie, ne voyant rien et n'entendant guère plus!

C'est le président HERRMANN qui ouvrit la séance, donnant la parole au Président de la ville et conseiller national le Dr HANS RUDOLF MEYER, qui prononça une allocution de bienvenue.

Puis on attaqua immédiatement les statuts, qui furent approuvés dans leur ensemble, à une petite modification près. Nos lecteurs en trouveront le texte complet joint à un des prochains numéros de notre revue.

Le compte-rendu du secrétaire général, dont on trouvera également le texte en français dans ce numéro, nous donna d'excellentes nouvelles de notre société: 2100 membres, dont près de 300 à l'étranger, et deux dons importants, de Fr. 10 000 chacun, pour le fonds d'ORION. Tout cela, ajouté à l'intérêt pour l'astronomie manifesté par le public après les vols spectaculaires des cabines Apollo, doit nous encourager à persévérer en profitant des circonstances favorables.

L'assemblée a ensuite confirmé la décision du comité concernant le prêt de la lunette AMICO à la Société Vaudoise d'Astronomie. Le président de cette dernière remercia pour cette marque de confiance.

Le professeur ARNOLD KAUFMANN, ancien président et l'un des généreux donateurs en faveur du fonds d'ORION fut, sur proposition du comité, acclamé membre d'honneur.

Après une brève interruption, tout le monde se retrouva dans la même salle pour entendre une conférence de M. ALFRED WALDIS, directeur de la Maison suisse des transports et communications, agrémentée de nombreux clichés en couleurs, sur les diverses réalisations spatiales de ces dernières années. La comparaison des fusées et des cabines des projets Mercury, Gemini et Apollo était significative: que de progrès accomplis en si peu de temps! De même, la vue de la fusée d'Apollo 11 placée sur les quais de Lucerne était impressionnante! Un cliché très frappant et émouvant aussi était celui qui nous présentait le cratère où Apollo 11 serait descendu si ARMSTRONG ne s'était pas décidé à prendre les commandes manuelles et à sauver ainsi le LEM d'un vrai désastre. Bien entendu, les explications de M. WALDIS, à la fois techniques, claires et précises, complétaient admirablement les clichés.

Nous pûmes ensuite admirer deux films, le premier, nous présentant les coulisses des vols spatiaux, était intéressant à plus d'un titre: le sommet en fut certainement la vue des tracteurs géants amenant à pied d'œuvre la fusée géante. Le second film était celui d'Apollo 11. D'une valeur inégale, il offre cependant quelques séquences admirables, notamment celle de la descente du LEM vers la Lune, où les détails de cette dernière défilent à une vitesse vertigineuse, celle de la sortie sur le sol lunaire, où l'on croit plutôt avoir affaire à des martiens de science-fiction qu'à des hommes venus de la Terre, et celle de l'approche du LEM de la cabine spatiale et des manœuvres préparatoires au rendez-vous.

Un dîner fort bien servi, et de 170 couverts, suivit au restaurant de la Maison suisse des transports et communications, après lequel 275 personnes (je pense que c'est un record d'affluence pour une assemblée SAS) pénétrèrent au planétarium pour assister à une séance spéciale. Après une introduction du directeur M. WALDIS, M. le professeur FISCHER nous apporta les salutations du Conseil d'Etat. Il nous fit ensuite une brillante démonstration de toutes les possibilités qu'offre le planétarium pour l'enseignement de l'astronomie, à la fois aux débutants et à ceux qui ont déjà certaines notions de cette science.

Une séance de planétarium ne se décrit pas, il faut y assister, aussi engageons-nous vivement tous ceux qui n'ont pu venir à Lucerne pour cette assemblée, à s'y rendre une fois ou l'autre, ils sont assurés de ne pas perdre leur temps.

Le lendemain matin, les congressistes se retrouvaient à la Maison suisse des transports et communications pour entendre une conférence de M. le professeur M. SCHÜRER sur le thème: *Modèles astronomiques*. Chacun connaît les éminentes qualités de conférencier de M. le professeur SCHÜRER. Aussi n'est-il pas étonnant que son remarquable exposé ait été vivement applaudi. Nous ne voulons pas risquer de trahir l'auteur en un résumé forcément trop succinct, d'autant plus que le texte complet de sa conférence paraîtra, en traduction française, dans un prochain numéro.

Un apéritif suivit, et après un nouveau et excellent repas au restaurant, les participants s'embarquèrent sur un bateau heureusement chauffé (car le Soleil ne voulait toujours pas paraître) pour une croisière d'une heure et demie sur le Lac de Lucerne. Si le paysage était un peu triste, les congressistes ne l'étaient pas, et cette croisière fut une heureuse occasion de se retrouver et de discuter d'astronomie... ou d'autres sujets.

C'est au moment où le bateau accostait à Lucerne que le Soleil daigna enfin se montrer.

Terminons en disant notre reconnaissance à nos hôtes, la Société Astronomique de Lucerne et la Maison suisse des transports et communications, dont l'organisation fut impeccable et la réception on ne peut plus chaleureuse.

EMILE ANTONINI, Genève

Rapport du Secrétaire général SAS

sur son activité en 1968 et dans la première moitié de 1969

1. Etat des membres

Nous avons signalé l'an passé que la révision de notre liste de membres avait fait apparaître une série de négligences dans le versement des cotisations, de sorte que nous n'avions pu enregistrer qu'une augmentation nette de 18 personnes. L'effet s'en est fait sentir encore durant l'année sous revue.

Le nombre des membres dépasse aujourd'hui 2100, dont 700 individuels et 1400 collectifs. Celui des membres individuels à l'étranger approche de 300.

Le travail entièrement bénévole des contrôleurs, du caissier et du rédacteur technique, qui ont à enregistrer des centaines de changements d'adresse, de nombreux avertissements à expédier, etc., mérite l'entière reconnaissance de notre société. Que chaque membre facilite leur travail en remplissant correctement ses obligations.

2. Sociétés affiliées

La plupart des sociétés sont restées stationnaires. Pour développer nos groupements, il faut des meneurs organisant des conférences, des soirées d'observation, etc. Il y a encore des milliers de gens s'intéressant à l'astronomie, et qui ne savent rien de nos sociétés.

Le Secrétaire général adresse un vibrant appel aux Romands pour qu'ils fondent de nouveaux groupements locaux. L'excuse, souvent présentée, que les Romands ne s'associent pas aussi facilement que les Suisses allemands, n'est pas valable. Les vivantes sociétés de Lausanne de Genève et du Tessin en sont la preuve. *Eh bien! mes amis, à Bienne, Neuchâtel, Fribourg, etc.!*

3. Presse, radio, télévision

Le Secrétaire général, qui reçoit journalièrement la documentation de la NASA, a écrit quelques articles de nature technique sur les vols Apollo 7 à 10 et Mariner 6 et 7. Pour préparer au vol d'Apollo 11, un important article fut publié dans de nombreux journaux suisses.

Le manque de temps empêche de développer des thèmes astronomiques à la radio et à la télévision. Nous remercions les astronomes professionnels qui ont bien voulu nous aider dans ce domaine. Les questions posées en juillet à la télévision montrèrent combien il est nécessaire d'instruire le public sur ces sujets. En attendant que les écoles obtiennent une amélioration dans ce domaine on constate en effet un véritable abîme d'ignorance et de croyances absurdes qu'il faut absolument combattre.

L'arrivée historique sur la Lune des astronautes américains, le moment où, pour la première fois un homme a foulé le sol d'un autre corps céleste, ont plongé des millions de gens de ce pays dans l'admiration. Nous devons utiliser ce nouvel intérêt que l'on porte à l'astronomie pour orienter les amateurs vers nos sociétés affiliées, et leur montrer toute l'aide qu'elles peuvent leur apporter.

4. Conférences

Du mardi gras à Pâques 1968, le Secrétaire général a donné 9 conférences successives en matinée au cinéma Rex de Zurich. Il faut mentionner ici que toutes les tentatives faites auprès de la presse zurichoise pour la rendre attentive à cette organisation intéressante l'éducation du peuple furent vaines. Le conférencier reçut ensuite de nombreuses protestations du public demandant pourquoi rien n'avait paru dans les journaux. Par contre un résultat inattendu de cette série de conférences fut l'engagement pris par un éditeur connu de les publier sous la forme d'un livre illustré. Ce dernier vient de sortir de presse et nous amènera peut-être de nouveaux adeptes.

5. Service de vente d'astrophotographies

Durant les 17 derniers mois, 7310 diapos et 721 agrandissements ont été livrés, dont une photo géante de 18 m² pour une exposition à l'étranger. Les diapositives les plus vendues sont les séries des vols Gemini ainsi que celle d'Apollo 8. Le Secré-

taire général espère pouvoir livrer cette année encore les séries d'Apollo 10 et 11.

6. ORION

L'année des surprises! A Pâques 1968, le professeur KAUFMANN, ancien président de la SAS, offrait Fr. 10000 comme base d'un fonds en faveur d'ORION. Selon le désir du donateur, seuls les intérêts de cette somme peuvent être utilisés, le capital lui-même restant intangible. Cela répondait à un vœu du Secrétaire général, qui déplorait que le désir de développer toujours davantage ORION se heurtât aux difficultés financières de la société.

Le 26 juin 1969, le Secrétaire général eut le souffle coupé en découvrant sur son bureau un chèque de Fr. 10000. Le donateur, qui a gardé l'anonymat, mentionnait qu'il avait été engagé à accomplir son geste par un entrefilet publié dans ORION, demandant de penser à notre bulletin. Bien entendu le comité, le Président et le Secrétaire général remercient de tout cœur pour ce don important, qui vient augmenter le fonds ORION.

De plus, notre nouveau membre à vie, le Dr PETER SULZER, de Hettlingen, compléta son versement à Fr. 1000. Qu'il en soit vivement remercié.

Enfin, notre membre fondateur, M. MASSON, ingénieur à Berne, offrait la collection complète des Nos 1 à 64 d'ORION. Le produit de la vente de ces bulletins devrait grossir le fonds ORION. Que les amateurs s'annoncent.

7. Prévisions

Le développement spectaculaire de l'astronautique a ranimé l'intérêt général en faveur de l'astronomie, preuve en soit la parution croissante de livres d'astronomie. Si le nombre de 2100 membres SAS peut paraître indiquer une certaine saturation, nous ne devons cependant pas nous en contenter. Nous entendons constamment parler d'amateurs d'astronomie, habitant la ville ou la campagne, qui ignorent complètement l'existence de nos sociétés et qui se rallieraient certainement à nous s'ils nous connaissaient. Ce sont eux – et ils sont des milliers que l'astronautique et les beautés du ciel ont enthousiasmés – que nous devons approcher, vous et nous. C'est une entreprise considérable, mais qui donne une réelle satisfaction.

Schaffhouse, fin septembre 1969

HANS ROHR

Adressänderungen

Nach dem Versand einer ORION-Nummer erhalten wir von der PTT jedesmal etliche Sendungen mit einer Adressänderung oder mit dem Vermerk «abge-
reist ohne Adressangabe» zurück. Wollen Sie bitte unserem Mitgliederkontrollleur die Arbeit erleichtern, indem Sie Ihre Adressänderung rechtzeitig Herrn HANS ROHR, Generalsekretär der SAG, Vordergasse 57, 8200 Schaffhausen melden. Die Kollektivmitglieder bitten wir, die Adressänderung gleichzeitig an den Präsidenten der lokalen Gesellschaft zu melden.

Die Red.

ORION-Rückruf

Immer wieder tritt der Fall ein, dass ein Sternfreund, meist im Auslande, eine ORION-Nummer wünscht, die längst vergriffen ist. Das trifft heute auf die Nummer 101 zu. Mitglieder, die diese Nummer entbehren können, bitte ich freundlich um Zustellung. Danke!

HANS ROHR, Generalsekretär der SAG
Vordergasse 57, 8200 Schaffhausen

Die 10 000. Besucherin

Am Abend des 17. Septembers 1969 schrieb sich Frau KÖHLE aus Hilzingen als 10000. Besucher der *Schul- und Volkssternwarte Schaffhausen* ein. Die beiden anwesenden Demonstratoren, die Herren ECKSTEIN und KURT ROSER, überreichten der Dame – wie es sich gehört – einen Blumenstrauss, da ein Glückwunsch des Sternenhimmels in Form einer hellen Sternschnuppe leider ausblieb...



Die Zahl der Besucher der Sternwarte seit ihrer Eröffnung im Jahre 1961 ist natürlich wesentlich höher. Die Eintragung in das aufliegende Besucherbuch ist freiwillig, und nicht alle Besucher tragen sich ein. Dennoch freuen wir uns, dass wir in den vergangenen Jahren Tausenden, jung und alt, die Wunder des Sternenhimmels näherbringen konnten.

Künftige Besucher mögen sich merken: Dienstag, Donnerstag und Samstag ab 20 Uhr ist jeweils ein Demonstrator anwesend. Voraussetzung ist ein klarer Himmel mit höchstens ein paar vereinzelt Wölkchen. Man vermeide den Besuch bei Vollmond, da im Fernrohr auf der sehr hellen Mondscheibe kaum etwas zu erkennen und der Nachthimmel erhellt ist. Abends mit dem «Halbmond» am Himmel oder überhaupt mondlose Nächte mit der Milchstrasse sind am besten. In diesen Wochen steht der schöne Planet Saturn mit seinem einzigartigen Ringsystem für den Beobachter sehr günstig. Der Eintritt ist selbstverständlich frei, da die Demonstratoren ehrenamtlich arbeiten.

HANS ROHR, Schaffhausen

Inhaltsverzeichnis - Sommaire - Sommario

YVES GRANDJEAN:	
Photomètre pour photométrie visuelle directe	141
ROBERT GERMANN:	
Unsere Arbeit während der Apollo-Flüge	142
GUSTAV ANDREAS TAMMANN:	
Die Spiralstruktur unserer Milchstrasse	143
ROBERT BAGGENSTOS:	
Das erste internationale astronomische Jugendlager	146
ERWIN J. TH. WIEDEMANN:	
Optik für Astro-Amateure, 5. Mitteilung	147
ROGER NOVERRAZ:	
Inauguration des nouvelles installations à l'observatoire de la Société Vaudoise d'Astronomie à Lausanne	152
JOS. SCHAEGLER:	
Kolloquium vom 7./8. Juni 1969 auf der Feriensternwarte Calina	153
NIKLAUS HASLER-GLOOR:	
Graphische Zeittafel des Himmels, Januar bis Juni 1970	153
DIETER HORN:	
Frank Borman im Berliner Zeiss-Planetarium, ein grosser Tag für alle Liebhaberastronomen	157

ERWIN J. TH. WIEDEMANN:	
Sternzeituhr für den Amateur, III	157
KURT LOCHER:	
Ein Schulmodell zur Nachbildung der Lichtkurven von W Ursae Majoris-Sternen	158
KURT LOCHER:	
Risultati delle osservazioni di stelle variabili ad eclisse	159
NIKLAUS HASLER-GLOOR:	
150 Jahre Kern & Co. AG, Aarau	160
HELMUT MÜLLER, NIKLAUS HASLER-GLOOR, EWGENI OBRESCHKOW, PETER JAKOBER:	
Bibliographie	161
<i>Aus der SAG und den angeschlossenen Gesellschaften Nouvelles de la SAS et des sociétés affiliées:</i>	
Jahresbeiträge 1970	163
NIKLAUS HASLER-GLOOR: Die ausserordentliche Generalversammlung 1969 der SAG in Luzern	163
HANS ROHR: Bericht des Generalsekretärs 1968/69	164
EMILE ANTONINI: L'Assemblée Générale extraordinaire de la SAS 1969 à Lucerne	166
HANS ROHR: Rapport du Secrétaire général SAS 1968/69	167
Adressänderungen	167
HANS ROHR: ORION-Rückruf	167
HANS ROHR: Die 10000. Besucherin	168
Kleine Anzeigen Petites annonces	III

Empfohlene Bezugsquellen

Verzeichnis der Inserenten im ORION Nr. 115

ED. AERNI-LEUCH, Zieglerstrasse 34, 3000 Bern: Mathematische und technische Papiere.
CLICHÉ ANSTALT WINTERTHUR, V. SCHAUFELBERGER, Rud.-Diesel-Strasse 5, 8401 Winterthur: Clichés für alle Druckverfahren.
FERIENSTERNWARTE CALINA, 6914 Carona (Tessin): Astronomie-wochen im ganzen Jahr.
GEISTLICH SÖHNE AG, 8952 Schlieren: Konstruvit-Klebstoff.
GERN OPTIQUE, Comba Borel 29, 2000 Neuchâtel: Royal-Teleskope.
IGMA AG, Dorfstrasse 4, 8037 Zürich: Fernrohre der Firma Dr. JOHANNES HEIDENHAIN, Traunreut/Obb.
KERN & Co. AG, Werke für Präzisionsmechanik und Optik, 5001 Aarau: Fernrohr-Okulare, Barlow-Zusätze, Sucherobjektive und Reisszeuge.
MATERIALZENTRALE der *Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft*, FREDY DEOLA, Engestrasse 24, 8212 Neuhausen a. Rhf.: Selbstbaumaterial für den Astroamateur.
PATEK PHILIPPE, Division Electronique, Rue du Rhône 41, 1211 Genève 3: Quarzuhren.
E. POPP, Birmensdorferstrasse 511, 8055 Zürich: Fernrohre für den Astroamateur eigener Konstruktion, speziell Maksutow-Typen.
BUCHDRUCKEREI A. SCHUDEL & Co. AG, Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen: Buch- und Offsetdruck für alle gewerblichen und privaten Zwecke.
GROSSE SIRIUS-STERNKARTE von Prof. Dr. M. Schürer und Dipl.-Ing. H. Suter: Wichtiges Hilfsmittel für Sternfreunde (direkt beim Verlag oder im Buchhandel).
DER STERNENHIMMEL 1970 von R. A. Naef: Wichtiges Hilfsmittel für Sternfreunde (im Buchhandel).
S + S RECORD SERVICE, STUDACH & SOLLBERGER, Grienstrasse 115, 4055 Basel: NASA-Kalender 1970.
CARL ZEISS, Oberkochen BRD, vertreten durch GANZ OPTAR AG, Seestrasse 160, 8002 Zürich: Fernrohre, Fernrohrzubehör, Planetarien.